

4. Bücher für die Jahrgänge 5 und 6 (bis zwölf Jahre)

*In der fünften Klasse sind teilweise schon die Weichen für das spätere Leben gestellt (Wechsel auf die Schulform), aber es sind noch Korrekturen möglich. Kinder, die jetzt noch nicht flüssig lesen können, sind deswegen nicht auf das Gymnasium gekommen und Kinder mit einem geringen Wortschatz ebenfalls nicht. Gesamt- und Realschulen können zwar diese Kinder noch ein bisschen fördern, doch wenn die Eltern nun nicht vehement das flüssige und sinnentnehmende Lesen fördern, ist am Ende der Sechs die Hauptschulkarriere ziemlich sicher. Alles hilft, was zum Lesen führt - auch ein Lesen am iPad oder sonst einem Bildschirm. Blöderweise leiden die Augen gerade in den nächsten vier Jahren extrem, wenn man mehr als vier Stunden vor Handy oder Pad sitzt... Das Zauberwort heißt **Motivation**. Ihr Kind lernt nämlich nur, wenn es will. Sorgen Sie dafür, daß Ihr Kind Sie mag, dann glaubt es Ihnen auch, wenn Sie mit ihm lesen.*

Für Mädchen und Jungen:

Märchen und Fantasy

Katherine Allfrey (1910 - 2001)

Der brennende Baum

(Gut erzählte Sage über ein Mädchen, das während der „zwölf Nächte“ eine versunkene Stadt in Irland besucht, sie erlöst und Jahrhunderte später wieder zurück findet.)

Roald Dahl (1916-1990)

Matilda

(Fantasievoll erzählte Geschichte über ein hochbegabtes Mädchen, eine furchtbare Schullektorin, asoziale Eltern und tolle Charaktere - dieses moderne Märchen ist eine typische Dahl-Geschichte mit bitterbösen Satireelementen.)

Sophiechen und der Riese

(Auch dies wieder eine tolle Dahl-Erzählung, in der der „Gute Riese“ Sophiechen vor den bösen Riesen beschützt, die am liebsten Menschen fressen und gerne „griechisch“ essen gehen, auf „Hamburger“ oder „Frankfurter“ stehen statt „Kotzgurken“ zu essen - ein liebevoll-böser Seitenhieb auf Vegetarier, aber die merken es nicht...)

Hexen hexen,

(Die Bedrohung der Kinder durch Hexen wird real, als der Ich-Erzähler, ein zehnjähriger Junge sich bei einem Hexen-Kongress dagegen wehren muss, in eine Maus verwandelt zu werden und den Kampf gegen Hunderte von Hexen aufnimmt.)

Michael Ende (1929 - 1995)

Momo

(modernes Märchen über Zeitdiebe und Unmenschlichkeit, es gibt auch eine gute Verfilmung von Johannes Schaaf)

Die unendliche Geschichte

(das zweitbeste Buch von Ende, ich würde es mit auf die Insel nehmen, Verfilmung von Bernd Eichinger, aber gut ist nur der erste Teil)

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

(ein schöner Quatsch für Kinder und Erwachsene. Es ist das Faust-Sujet kindgerecht aufgearbeitet - ideal zum Vorlesen an Sylvester)

Cornelia Funke (geb. 1958)

Drachenreiter (Dressler 1997)

Eine wunderschöne Geschichte um Realität und Fantasy, um die Bedeutung von Märchen und Sagen für größere Kinder und Erwachsene. Der Plot ist relativ schnell erzählt: ein Drache zieht aus um ein verlorenes Paradies für die anderen Drachen wiederzufinden, mit ihm gehen ein Trollmädchen und ein kleiner Menschenjunge. Unterwegs haben sie alle möglichen Gefahren zu bestehen, erreichen aber ihr Ziel. Interessant ist bei diesem Buch nicht so sehr die Handlung, sondern die Qualität des Erzählens, die Kreativität der Handlungsstränge und die Einbeziehung der realen Welt. Wer Funke kennt, muß Potter nicht mehr lesen.

Herr der Diebe (Dressler 2000)

Die Verknüpfung von Realität und Fantasie scheint eine Funke'sche Spezialität zu sein. Die Geschichte spielt in Venedig in der heutigen Zeit, läßt aber viel Raum für Phantasie und Irreales. Es geht außer um die Helden Prosper und Bo und um eine Kinderbande, die in einem verlassenen Kino in der Stadt Zuflucht gefunden hat und vom Herrn der Diebe, dem ca. 12 jährigen Scipio versorgt wird - bis dahin so gut. Wie aber aus einem normalen Kinderkrimi eine überwältigende Fantasiegeschichte wird, wie sich die Handlungswege immer überraschend ändern und das Ende noch einmal überrascht, sollen die Kinder selber lesen. Besonders schön sind die detaillierten Beschreibungen der venezianischen Eigenarten - wer Venedig ein bißchen kennt, hat doppelt so viel von dem Buch.

Familie und Gesellschaft

Peter Härtling (geb. 1933)

Jakob hinter der blauen Tür

(Das Thema ist Tod eines Elternteils und das Weiterleben des Kindes und des übrigen Elternteils danach)

Krücke

(Nachkriegs- und Flüchtlingsroman um einen Kriegsverletzten, der sich um ein elternloses Kind kümmert - mittlerweile wieder ein aktuell gewordenes Thema)

Für Mädchen

Peter Härtling (geb. 1933)

Fränze *(Mädchenroman um eine Dreizehnjährige, die mit der Trennung der Eltern und der Arbeitslosigkeit des Vaters fertigwerden muß)*

Cornelia Funke

Die wilden Hühner *(div. andere Folgebände - bis Klasse 6 wunderschön, danach gehen sie nicht mehr.*

Für Jungen:

Peter Härtling (geb. 1933)

Oma (*Roman um ein Grundschulkind, das bei der Oma aufwächst mit allen Problemen, die generationsübergreifend geschehen*)

Anders Jacobssen

Berts ultimative Katastrophen, und weitere Katastrophenbände...

(Für Jungen, die gerade in die Pubertät gekommen sind, ganz okay - mehr als zwei oder drei braucht man aber nicht

Jeff Kinney und Collin McMahon

Gregs Tagebuch

(Bände eins bis zehn - ich finde, man braucht sie alle nicht, weil man da kaum etwas zu lesen hat, aber Jungen denken anders darüber.... Ich würde lieber einen Asterix-Comic schenken, der hat mehr Text, aber die meisten Jungen können nicht mehr lesen).

Paul Maar

Lippels Traum

Intelligentes Spiel um Traum und Realität - wenn man die Hälfte des Tages verträumt, was ist dann noch wirklich? Sehr schön geschrieben.